

Alte Schmiede wien

november // dezember
2023

//literatur
//musik

//november

- 2** //18.00 Jakob Kraner, Martin Peichl, Verena Stauffer
//19.30 Robert Schindel
- 5** //11.00 *Wien Modern*: Bogdan Laketic
- 6** *Eingelesen*: Dinçer Gücyeter, Elisabeth Klar, Kaška Bryla
- 7** Drago Jančar
- 8** Hautzinger/Cajado/König
- 9** Vernissage: Mirko Rajnar
- 12** //11.00 *Wien Modern*: Kandinsky Quartett
//18.00 *Wien Modern*: Composing While Black
//20.00 *Wien Modern*: Mivos Quartet
- 13** Tabea Steiner, Sarah Elena Müller
- 14** *Writers in Prison Day*: C. Travnicek, K. Tiwald, L. Pircher über M. Sabet, T. M. Obono, P. Ugaz
- 15** Simon Oberleitner, John Derek Bishop
- 16** *Grundbücher seit 1945*: Norbert Gstrein
- 17** Margareth Tumlér: ... dass Töne tragen können
- 20** *Nicht nur mit geliebener Zunge*: Franz Josef Czernin, Theresia Prammer, Paul-Henri Campbell
- 21** //19.00 Sepp Mall
//20.15 Sabine Gruber
- 22** Max Nagl Trio
- 23** Birgit Schwaner, Franziska Fuchsl, Ilse Kilic
- 24-26** **Literatur im Herbst 2023: DAS ANDERE RUSSLAND.**
Literatur in der Zeit des Krieges
- 27** *StreitBar*: Jula Rabinowich, Andrea Maria Dusl
- 28** *texte.teilen*: A. Neata, L. Mundt, T. C. Meister, M. Medusa
- 29** //18.00 *Wien Modern*: Break Eden
- 30** *Literatur als Zeit-Schrift*: Literatur und Kritik

//dezember

- 1** Arthur Fussy, Judith Schwarz
- 4** Simon Sailer, Anna Albinus
- 5** *wienreihe*: Zarah Weiss, Vladimir Vertlib
- 7** *Dicht-Fest*: W. Haas, H. Vyoral, E. Lugbauer, P. Mathes, N. Scheibner, B. Dakova, S. Insayif
- 11** ab //18.00 *Haben und Gehabe*: E. Schörkhuber, M. Schrefel, H. Darer, S. Scholl
- 12** Terézia Mora
- 13** The Flipside Collective
- 14** Peter Pessl
- 15** Trio Salamon/Teufert/Batik
- 18** //18.00 Zu Gerhard Kofler – Filmscreening
//19.00 *Retrogranden aufgefrischt*: Gerhard Kofler – mit S. Gruber, S. Schletterer, M. Vieider, M. Köhle
- 19** *Ö1 – radiophone Werkstatt*: Paula Dörten
- 20** ensemble LUX
- 21** *Trojanow trifft*: Deniz Utlu

Ausgewählte Veranstaltungen im Live-Stream oder zum Nachsehen:
youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur // youtube.com/AlteSchmiedeMusik

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
www.alte-schmiede.at

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:
Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00, frei zugänglich
//freier Eintritt zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

//**2.11.**////////////////////
Donnerstag
18.00 //109. AUTORINNENPROJEKT
Spiegel-Abende

Jakob Kraner
Martin Peichl

lesen aus aktuellen Arbeiten

Verena Stauffer
Konzept, Moderation

Wenn etwas verloren geht, kann es in Wortschachteln aufgehoben zurückgebracht werden. Jakob Kraner und Martin Peichl bringen mit Worten Verlorenes auf die Bühne zurück. Welten des Nichtvorhandenen werden so wieder erreichbar. Im Wiedergewonnenen spiegelt sich jedoch etwas ganz anderes – vielleicht das Eigene, das Fremde, eine andere Welt. Sprache als Echo aus welchem Raum? Hören Sie, wie es heraus- und wie es hineinschallt. V. Stauffer

Jakob Kraner, *1986, Lyrik, Prosa, Essays, Übersetzungen, Literaturperformances im Duo VIEIDER/KRANER, Musik-/Gedichtvertonungen mit Smashed To Pieces. Zuletzt: *Kosmologie* (2022).
Martin Peichl, *1983, lebt in Wien. Zuletzt: *Gespenster zählen* (gem. m. M. Ledwinka, 2021).
Verena Stauffer, *1978, lebt in Wien, Schriftstellerin, Literaturveranstalterin. Zuletzt: *Geschlossene Gesellschaft* (2021).

19.30

Robert Schindel
Flussgang

Gedichte. Suhrkamp Verlag

Johanna Öttl
Moderation

»In alter Haut fühl ich mich splitterneu«. Der Prozess des Alterns und das stetige ineinanderfließen von Vergangenheit und Gegenwart sind zentrale Motive in Robert Schindels Lyrikband *Flussgang*. In metaphorisch dichter Sprache und einer Fülle an Tonlagen, die von Melancholie bis zum vergnügten Augenzwinkern reichen, erforschen 55 Gedichte die Ambivalenz eines dem Augenblick zugewandten Lebens im Bewusstsein des stetigen Verrinnens der Zeit.

Robert Schindel, *1944 in Bad Hall als Sohn verfolgter Eltern. Seit 1985 freischaffender Schriftsteller. Zuletzt: *Scharlachnatter*. Gedichte (2015).

//**5.11.**////////////////////
Sonntag
Szenen einer Reise
11.00 //SOLO

Bogdan Laketic
Akkordeon

Tomasz Skweres, Dirk D'Ase, Sofia Gubaidulina, Luciano Berio

Für Bogdan Laketic haben die Komponisten Dirk D'Ase und Tomasz Skweres neue Solowerke geschrieben, die besonders bildhaft mit Gesten umgehen. Im Mittelpunkt stehen Reisen und Landschaften, die mit Erinnerungen und Emotionen verknüpft sind. Teil des Programms sind auch Werke der klassischen Moderne für Akkordeon, wie beispielsweise Luciano Berios *Sequenza* und Sofia Gubaidulinas *De profundis*. Letzteres bringt das pneumatische System des Akkordeons mit dem der menschlichen Atmung in Verbindung und gelangt so zu einer Vielzahl von Entwicklungen, die an kosmologische Mythen erinnern und von einem häufig mysteriösen Klang getragen werden. A. del Valle-Lattanzio

In Kooperation mit

WIEN MODERN

//**6.11.**////////////////////
Montag
Eingelesen
19.00 //111. AUTOR*INNENPROJEKT

Dinçer Gücyeter
Unser Deutschlandmärchen

Roman. mikrotex

Elisabeth Klar

Es gibt uns

Roman. Residenz Verlag

Kaška Bryla
Konzept, Moderation

Zwei Romane treffen sich auf der Ebene sprachlicher Finesse. Beide sind geprägt vom Theater und beide klagen ein: Dinçer Gücyeters Roman jene Vergangenenheiten, die bisher zu wenig Wertschätzung erfuhren und auch historiographisch zu wenig Beachtung fanden, Elisabeth Klars Roman ein zukünftiges Miteinander jenseits des Konzepts von Menschheit. K. Bryla

Dinçer Gücyeter, *1979 in Nettetal/Deutschland. Autor, Verleger, Regisseur, Schauspieler, ausgebildeter Werkzeugmechaniker. Lyrik, Romane, Essays; 2012 Gründung des Elif Verlags. Zuletzt: *Mein Prinz, ich bin das Ghetto*. Gedichte (2021).

Elisabeth Klar, *1986 in Wien, Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und Transkulturellen Kommunikation. Arbeit in der Softwareentwicklung, Literaturworkshops für Kinder und Jugendliche. Zuletzt: *Himmelwärts*. Roman (2020).

Kaška Bryla wuchs zwischen Wien und Warschau auf. 2015 Mitbegründung *PS – Politisch Schreiben*, Literaturzeitschrift und Autor*innen-Netzwerk. Zuletzt: *Die Eistaucher*. Roman (2022).

//**7.11.**////////////////////
Dienstag
19.00

Drago Jančar
Als die Welt entstand

Roman. Zsolnay Verlag

Walter Famlér
Moderation

Marjeta Wakounig
Dolmetsch

Zweisprachige Veranstaltung
Slowenisch/Deutsch

Drago Jančar erzählt vom Aufwachen in einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche. Im Maribor der 1950er Jahre sieht der jugendliche Danijel sich gefangen zwischen unterschiedlichen Wert- und Weltvorstellungen: jenen des kommunistischen Vaters, eines ehemaligen Partisanenkämpfers, und jenen des strengen katholischen Paters, zu dem ihn seine Mutter schickt. Seine Situation verändert sich, als er auf Lena trifft, die vorpubertäre Fantasien in ihm weckt.

Drago Jančar, *1948 in Maribor/Jugoslawien. Prosa, Dramatik, Essayistik, journalistische Texte; auf Deutsch erschien zuletzt: *Wenn die Liebe ruht*. Roman (2019).

Mit freundlicher Unterstützung von



//**8.11.**////////////////////
Mittwoch
19.00 //IMPROVISATION

Franz Hautzinger
Trompete

Vinicius Cajado
Kontrabass

Lukas König
Elektronik, Schlagzeug

Die Wiener Improvisationsszene entzieht sich der Kategorisierung in Genres: Zu heterogen sind die für die Akteur*innen

jeweils prägenden Einflüsse. Die drei Musiker dieses neuen Trios bewegen sich in einem Bereich, der Wechselwirkungen zwischen Jazz, Neuer Musik und experimentellen, malerisch-expressiven Ansätzen ermöglicht. So ist von dieser Begegnung wortwörtlich alles Mögliche zu erwarten. Im Zentrum der besonders responsiven Ausdrucksweise steht jedoch die Hingabe an den Moment. A. del Valle-Lattanzio

//**9.11.**////////////////////
Donnerstag
19.00 //VERNISSAGE

bahoe art house
I. Fischerstiege 7

Mirko Rajnar
Lichtungen

Walter Famlér
Begrüßung

Irma Brodnjak Firbas
Einführung

»Rajnar's Bilder stellen weiche Membranen zwischen Physischem und Metaphysischem, Alltäglichem und Nicht-Alltäglichem dar. Licht und kreisförmig zerfließende Flecken sind im ikonographischen Sinn Geheimnisträger, Symbole der Hoffnung und neuen Lebens. Die an die Oberfläche durchscheinenden Lichtpunkte und -schnitte laden uns ein, über das Bild hinauszusehen. Die Lichtphänomene in Rajnar's Bildern repräsentieren häufig Unerwartetes und Fremdes, sie gemahnen, dass das, was geschieht, nicht unseren Erwartungen entsprechen muss und eine eigene Logik hat.«

Mirko Rajnar, *1961 in Murska Sobota/Slowenien, lebt und arbeitet ebendort. Absolvent der Akademie der bildenden Künste Ljubljana. Seit 1990 zahlreiche Ausstellungen. Werke in privaten und öffentlichen Sammlungen.

//**12.11.**////////////////////
Sonntag
11.00 //KAMMERMUSIK

Kandinsky Quartett

Hannah Kandinsky Violine
Evgenii Artemenkov Violine

Ignazio Alayza Viola
Antonio Gervilla Díaz Violoncello

Dror Binder, Lingyi Dong, Peter Joyce, Pascal Dusapin

Das junge Kandinsky Quartett wurde 2020 in Wien gegründet. Im Rahmen von Wien Modern präsentiert es Werke der drei jungen Komponisten Lingyi Dong, Dror Binder und Peter Joyce, die sich von außermusikalischen Ideen beeinflussen ließen: Dong versuchte, den Fluss der Pinselstriche in einem Gemälde von Cheng Sui (1607-1692) in Töne zu übersetzen. Binder nimmt die Idee, dass Töne andere Töne aus innerer Notwendigkeit generieren, zum Ausgangspunkt für musikalische Strukturen. Joyce bezieht sich in seinem ersten Streichquartett auf die traditionelle Musik seines Heimatlandes Irland. A. del Valle-Lattanzio

In Kooperation mit

WIEN MODERN

18.00 //BUCHPRÄSENTATION

George E. Lewis, Harald Kisiedu (Hg.)

Composing While Black
Afrodiasporische Neue Musik Heute
zweisprachiger Vortrag

Composing While Black (wolke verlag) eröffnet Perspektiven auf zeitgenössische afrodiasporische Komponist*innen, die zwischen 1960 und heute aktiv waren bzw. sind, ein Zeitraum, der von der Forschung, bei der Programmgestaltung

von Konzerten und in journalistischen Darstellungen vor allem in Europa bisher weitgehend ignoriert wurde. Die interdisziplinäre Aufsatzsammlung befasst sich mit verschiedensten Musikgattungen von der Oper bis zu Klangkunst und digitalen Intermedien.

Presstext

In Kooperation mit



20.00 //KAMMERMUSIK

Mivos Quartet

Olivia De Prato Violine
Maya Bennardo Violine
Victor Lowrie Tafoya Viola
Nathan Watts Violoncello

Chikako Morishita, George Lewis, Andile Khumalo, Clara Iannotta, Raven Chacon

Gegründet im Jahr 2008, gehört das Mivos Quartet zu den führenden Ensembles für Neue Musik. In enger Zusammenarbeit mit Komponist*innen sind zahlreiche Werke für sie entstanden, darunter auch drei Stücke dieses Abends (Morishita, Lewis, Khumalo). Das Quartett ist außerdem in Multimedia-Projekten und im Bereich Improvisation an der Jazz-Peripherie aktiv. George Lewis zieht in *Playing with Seeds* eine Analogie zwischen Landwirtschaft und Improvisation. Dabei fungieren Samen auch als Metapher für die strukturelle Grundlage einer Komposition.

A. del Valle-Lattanzio

In Kooperation mit



//13.11.//

Montag

Raus hier!

19.00

Tabea Steiner

Immer zwei und zwei

Roman. edition bÜcherlese

Sarah Elena Müller

Bild ohne Mädchen

Roman. Limmat Verlag

Johanna Öttl

Moderation

Die Ambivalenz einer patriarchalen Gemeinschaft, die ihren Mitgliedern strikte Regeln auferlegt, dafür aber Sicherheit und Aufgehobensein vermittelt, steht im Zentrum von *Immer zwei und zwei*: Differenziert und ohne zu verurteilen erzählt der Roman von einer jungen Mutter, die ihre Familie und die Freikirche verlassen möchte um mit einer Frau zusammenzuleben. Differenziert erzählt auch *Bild ohne Mädchen*, hier von Sprachlosigkeit, die einen Menschen traumatisieren kann: Für die sexuelle Gewalt, die ihr angetan wird, findet das titelgebende Mädchen fantastische Bilder – einen Engel etwa, den sie erstmals im Video eines Nachbarn sieht.

Tabea Steiner, *1981, lebt in Zürich. Mitglied des Autor*innenkollektivs RAUF, lehrt an der Hochschule Luzern literarisches Schreiben im Studiengang Illustration Fiction. Debüt: *Balg*. Roman (2019).

Sarah Elena Müller, *1990, Literatur, Musik, Virtual Reality, Hörspiel, Performance. Teil des Spoken-Pop-Duos Cruise Ship Misery, Mitbegründerin des Autor*innenkollektivs RAUF.

Mit freundlicher Unterstützung der



//14.11.//

Dienstag

*Writers in Prison Day: Verfolgte Autor*innen*

19.00

Mit meiner verbrannten Hand
Begegnungen

Ein Abend mit Texten von **Cornelia Travnicek** und **Mahvash Sabet** (Iran), **Katharina Tiwald** und **Trifonia Melibea Obono** (Äquatorialguinea), **Lorena Pircher** und **Paola Ugaz** (Peru).

Marion Wisinger, Mark Klenk
Konzept, Moderation

Weltweit nimmt die Verfolgung von Autor*innen, Journalist*innen und Blogger*innen zu. Durch Haft, Folter, Androhung gerichtlicher Verfahren oder Hate Speech sollen sie zum Verstummen gebracht werden. Um dem entgegenzuwirken, lesen am Vorabend des internationalen Writers in Prison Days drei österreichische Autorinnen Texte von drei verfolgten Schriftstellerinnen und treten in eigenen Texten mit diesen in Dialog.

PEN-Club

Cornelia Travnicek, *1987, Schriftstellerin, Übersetzerin; Zuletzt: *Assu. Aus Reisen*. Gedichte (2023).

Mahvash Sabet, *1953 in Ardestan/Iran, Lehrerin, Dichterin, zählt zu den sieben führenden Vertreter*innen der Bahá'í-Gemeinde, die wegen ihres Glaubens zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt wurden. Zuletzt auf Dt.: *Keine Grenzen. Gedichte aus dem Gefängnis* (2016).

Katharina Tiwald, *1979, Theatertexte, Prosa, Lyrik; zuletzt: *Mit Elfriede durch die Hölle*. Roman (2021).

Trifonia Melibea Obono, *1982 in Afaetom/Äquatorialguinea, Schriftstellerin, Politikwissenschaftlerin, Professorin am Department of Social Sciences, National University of Equatorial Guinea in Malabo. Ihr literarisches Werk befasst sich mit Frauenrechten, Gender und Sexualität sowie mit dem Vermächtnis spanischer Kolonisation in Afrika. Ihr Roman *La Bastarda* (2016) ist in Äquatorialguinea verboten.

Lorena Pircher, *1994, Autorin, Lehrerin, Buchhändlerin. Zuletzt: *Irrende Welten*. Gedichte (2018).

Paola Ugaz, *1974 in Lima/Peru, Investigativ-Journalistin, Redakteurin, Autorin, ist aufgrund ihrer Berichterstattung zu Korruption sowie Missbrauchsfällen innerhalb der peruanischen Religionsgemeinschaft Sodalicio de Vida Cristiana Anfeindungen und Verleumdungsklagen ausgesetzt.

Marion Wisinger, Historikerin, Vorstandsvorsitzende des Wiener Forums für Demokratie und Menschenrechte, Vorstandsmitglied der Österreichischen Liga für Menschenrechte und Writers-in-Prison-Beauftragte.

Mark Klenk, * in den USA, lebt seit 1998 in Österreich. Autor, Künstler, zuletzt: *Oh, das bin ja ich. Erzählungen über Sinn und Leben* (2022).

//15.11.//

Mittwoch

19.00

//JAZZ

Simon Oberleitner

Klavier

John Derek Bishop

Elektronik

Der norwegische elektronische Musiker und Produzent John Derek Bishop trifft auf den österreichischen Pianisten und Komponisten Simon Oberleitner. Das Projekt bewegt sich zwischen verschiedenen Genres: Jazz, elektronische Clubmusik und Pop, samt Elementen der Avantgarde. Die Künstler teilen das Interesse für klangliche Feinheiten und minimalistische Strukturen. Beide schätzen Sampling-Techniken und zögern dabei nicht, ihren Instinkten zu folgen und gelegentlich undogmatisches Terrain zu betreten.

A. del Valle-Lattanzio

//16.11.//

Donnerstag

91. Grundbuch der österreichischen Literatur seit 1945

19.00

Norbert Gstrein

Der zweite Jakob

Carl Hanser Verlag, 2021

Norbert Gstrein

liest aus seinem Roman

Carsten Otte

Referat

Klaus Kastberger, Kurt Neumann

Redaktion, Moderation

Norbert Gstrein ist ein eleganter und anspruchsvoller Stilist: Seine Sätze können sich über halbe Seiten erstrecken, dennoch sind sie klar und präzise. In seinem Werk behauptet der Roman *Der zweite Jakob* eine zentrale Position, weil es hier nicht nur um ein wichtiges Thema, nämlich ums würdige Älterwerden, sondern auch und vor allem um Kernfragen zeitgenössischer Literatur geht: Wie lässt sich eine Biografie ohne Larmoyanz erzählen, wie verhalten sich Erzähler-Ich und Ich-Erzähler zueinander und welchen Wahrheitsgehalt kann Prosa reklamieren, die sich nicht zwischen »Authentizitäts- und Fiktionalitätsbehauptung« entscheiden möchte? Zudem kehrt das Buch auch zu Gstreins literarischen Anfängen, seiner Erzählung *Einer* (1988) und damit zu einer Tiroler Kindheit zurück, die vom Hotel- und Skibetrieb der Eltern, vom rücksichtslosen Willen zum wirtschaftlichen Erfolg und vom Ausschluss unberechenbarer Lebensläufe geprägt war. *Der zweite Jakob* ist ein Grundbuch der österreichischen Literatur seit 1945 – und noch viel mehr.

C. Otte

Norbert Gstrein, *1961 in Mils/Tirol, Studium der Mathematik; lebt als freier Schriftsteller in Hamburg. Neuere Veröffentlichungen: *Eine Ahnung vom Anfang*. Roman (2013); *In der freien Welt*. Roman (2016); *Die kommenden Jahre*. Roman (2018); *Als ich jung war*. Roman (2019); *Vier Tage, drei Nächte*. Roman (2022); *Mehr als nur ein Fremder*. Reflexionen (2023).

Carsten Otte, *1972, Literaturkritiker, Radiomoderator, Autor einiger Romane und Sachbücher, zuletzt: *Warum wir* (2014). lebt in Baden-Baden. Zahlreiche Literatursendungen im Südwestrundfunk, Rezensent u.a. für *Der Tagesspiegel*, *taz*, *Die Presse*, *Zeit Online*.

gemeinsam mit dem Literaturhaus Graz (13.11.) und dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz (14.11.)

//17.11.//

Freitag

... dass Töne tragen können

19.00

//VOKALMUSIK

Margareth Tumlér,

Stefanie Lercher Sopran 1

Christine Schäfer,

Sonja Schädler Sopran 2

Leonie Roubal,
Barbara Wildberger Alt 1
Camille Primeau,
Kristin Wiesinger Alt 2

Natali Kazlauskaitė

Leitung

Margareth Tumlér

Künstlerisches Konzept, Gesamtleitung

Ola Gjeilo, Gottfried von Einem,
Luca Sutto, Sylke Zimpel,
Jürgen Golle, Herwig Reiter

Deutschsprachigen Dichterinnen verschiedener Epochen ist dieses Projekt gewidmet. Im Auftrag des Ensembles aus Frauenstimmen wurden Gedichte vertont, die universelle Themen wie Leben und Tod, Liebe und Sehnsucht behandeln und dabei zahlreiche Korrespondenzen offenbaren. Hervorzuheben ist das neue Werk des jungen, in Hamburg lebenden italienischen Komponisten und Pianisten Luca Sutto auf Gedichte der österreichischen Lyrikerin Hertha Kräftner.

A. del Valle-Lattanzio

//20.11.//

Montag

Nicht nur mit geliehener Zunge

19.00

//122. AUTORENPROJEKT

Franz Josef Czernin

geliehene zungen

Gedichte. Carl Hanser Verlag

20.00

Theresia Prammer

Similitudini

Ein Bildersturm

Paul-Henri Campbell

Schnee ist das Blut

der Geister

Manuskript, dt./engl.

Thomas Eder

Moderation

Franz Josef Czernin

Konzept, Gesprächsmittlung

Ein Gedicht zu schreiben ist oft eine Weise, bei anderen Dingen, und nicht nur bei anderen Gedichten, Anleihen zu nehmen, das heiße hier auch: etwas von ihnen zu übertragen. Das beginnt oder endet mit einer Form, mit Reimen etwa oder Metren, und reicht über Motive bis zu Dingen jenseits von Sprache, bis zu allen möglichen Wirklichkeiten vielleicht. Umgekehrt, so eine schöne poetologische Utopie, könnten alle möglichen Wirklichkeiten das sein, was immerzu bei Gedichten Anleihen nimmt, etwas von ihnen überträgt. Das endet oder beginnt dann mit einem Atom, einem Staubkorn, einem Gedanken oder eben mit einem Gedicht.

F. J. Czernin

In den grotesken Gedichten des Bandes *geliehene zungen* erschließt Franz Josef Czernin auch das Feld des Körperlichen, Abstrusen, Ausufernden und Tabuisierten. Das generische, allanwendbare

Offenhalten, das in seinen früheren Gedichten häufig den Pronomina und den Funktionswörtern zugewandt war, ist in diesen Gedichten in die saftigen Semantikkörper der Nomina, Verben und Adjektive verlagert. Die Gedichte variieren Redewendungen, die ineinander verwunden werden und damit aus dem kurzschlussartigen ihres gesamthaften Bedeuten in den erlebenden Nachvollzug ihrer mehreren Bedeutungskerne ausgreifen, sie sind zugleich wörtlich und übertragen, zugleich banal und erhaben.

T. Eder

Franz Josef Czernin, *1952, lebt in der Steiermark und in Wien. Gedichte (u.a. mehrere Sonett-Sammlungen), literaturkritische Schriften, Aphorismen. Zuletzt u.a.: *reisen, auch winterlich*. Gedichte (2019).

Theresia Prammer, *1973. Essays, Schwerpunkt-Dossiers, Übersetzungen aus dem Italienischen, Französischen und vom Deutschen ins Italienische, Veranstaltungen- und Herausgabebetätigkeit. Zuletzt u.a.: *Pier Paolo Pasolini: Ein Unfall im Kosmos* (Hg. und Üs., 2023).

Paul-Henri Campbell, *1982 in Boston, Studium der Katholischen Theologie und Klassischen Philologie, lebt in Frankfurt und Wien. Zuletzt: *innere organe*. Gedichte (2022).

Thomas Eder, *1968, Literaturwissenschaftler, Referatsleiter im Bundeskanzleramt. Zuletzt: *Oswald Wieners Theorie des Denkens. Gespräche und Essays zu Grundfragen der Kognitionswissenschaft* (Hg. m. T. Raab u. M. Schwarz, 2023).

//21.11.//

Dienstag

19.00

Sepp Mall

Ein Hund kam in die Küche

Roman. Leykam Buchverlag

20.15

Sabine Gruber

Die Dauer der Liebe

Roman. Verlag C. H. Beck

Angelika Reitzer

Moderation

Sepp Malls Roman erzählt aus der Perspektive eines trauernden Bruders vom Schicksal einer Südtiroler Familie, die sich 1942 im Zuge der »Option« für die Auswanderung ins »Deutsche Reich« entscheidet. Ein Buch über NS-Euthanasie, Mitläufertum, Emigration und Heimkunft.

In Sabine Grubers Roman ist die Übersetzerin Renata nach dem plötzlichen Tod ihres Partners mit einem Raub des riesigen Erinnerungsspeichers durch seine Herkunftsfamilie konfrontiert, die weder ihre noch die Wünsche des Toten respektiert. Neben Wut, Trauer und feiner Komik ist *Die Dauer der Liebe* ein Text über die gesetzlichen Unzumutbarkeiten für kinderlose Paare, aber auch über das Weiterleben ohne den anderen.

Sepp Mall, *1955, lebt als Schriftsteller in Meran, zuletzt: *Holz und Haut*. Gedichte (2020).

Sabine Gruber, *1963; Romane, Lyrik, Essays, Hörspiele, Theatertexte. Zuletzt: *Am besten lebe ich ausgedacht. Journalgedichte* (2022).

AUF MUTGERUCH!

MILAN MIJALKOVIC
VON MAKEDONIEN

MUTGERUCH,
MUTGERUCH,
OH, IST DAS GUT!
OH, DAS IST GUT.
OH, DAS IST GUT.

SALZAMT

Ruprechtsplatz 1 1010 Wien
www.salzamt-wien.at Tel. 01 / 533 533 2
restaurant@salzamt-wien.at

Öffnungszeiten täglich 17:00 – 02:00 h
Küche 17:00 – 23:00 h

Talte schmiede wien

// **22.11.** //////////////////////////////////////
Mittwoch
Fauteuil
19.00 //JAZZ

Max Nagl Trio

Max Nagl Altsaxophon, Komposition
Clemens Wenger Klavier
Herbert Pirker Schlagzeug

Das Max Nagl Trio präsentiert sein viertes, rein akustisches Album *Fauteuil* (JazzWerkstatt Records). Dieses setzt die verspielte Signatur des Trios fort, dennoch sind die Kompositionen diaphaner und lyrischer. Sie sind getragen von zentrifugalen, mitunter linksch anmutenden Melodien von erfinderischer Einfachheit und nicht selten erzählerischem Duktus. Eine reife Produktion mit klassischer Anmutung und ein erfreulicher Beitrag zur heimischen Jazzszene.

A. del Valle-Lattanzio

// **23.11.** //////////////////////////////////////
Donnerstag
19.00

Birgit Schwaner

Allice und ich

Eine Erzählung. Klever Verlag

Franziska Fuchsl

Die Straßen sind sichtbar

Erzählungen. Ritter Verlag

Ilse Kilic

Das Schlaue vom Himmel

Eine Versuchsunordnung. Ritter Verlag

Annalena Stabauer

Moderation

Birgit Schwaners Ich-Erzählerin ist mit der Diagnose einer lebensbedrohenden Krankheit konfrontiert. Der Zumutungen des Krankenhausbetriebs erwehrt sie sich durch poetische Anverwandlungen der plötzlich klein gewordenen Welt – ihr zur Seite die Künstlerin Alice, die ihre nüchtern-funktionale Umgebung in absurde Listen überführt. Franziska Fuchsls Erzählungen schärfen die Sinne für die Raster und Routinen, auf die wir uns einlassen, sei es im Stadtraum oder im Denken und Sprechen. Diesen setzen sie perspektivische und sprachliche Verschiebungen entgegen, die sich mitunter auch in Motiven wie dem eines abrutschenden Zimmers wiederfinden.

»Kann ich gleichzeitig den Biber und den Baum lieben?« Ilse Kilic fragt, wie ein umfassender ökologischer Richtungswechsel gelingen kann, und weist der Literatur dabei keine geringe Rolle zu. Elemente ihrer *Versuchsunordnung* sind die Durchlässigkeit der Fiktion, das Spiel mit Erwartungshaltungen und ein ermächtigt Figürpersonal, das vom Leben außerhalb des Textes weiß.

Birgit Schwaner, *1960; lebt in Wien. Prosa, Lyrik, Essays, Hörspiele; zuletzt: *Jackis Mondflug*. Erzählung (2017).

Franziska Fuchsl, *1991; Studium der Anglistik und Deutschen Philologie in Wien sowie Sprache und Gestalt in Kiel. Zuletzt: *My Haarshund* und *Tagwan* (beide 2020).

Ilse Kilic, *1958, gemeinsam mit Fritz Widhalm seit 1984 Teil des Fröhlichen Wohnzimmers. Prosa, Lyrik, Songs, Zeichnungen, Filme; seit 2019 Präsidentin der GAV. Zuletzt: *Faden-spannung. Eine Verbündung* (2021).

// **24./25./26.11.** //////////////////////////////////////
33 Jahre
Literatur im Herbst:
DAS ANDERE RUSSLAND
Literatur in der Zeit des Krieges

Marina Davydova, Michail Eisenberg, Nikolai Epplée, Alexander Etkind, Jelena Fanailowa, Dmitry Glukhovskiy, Yuli Gulev, Viktor Jerofejew, Erich Klein, Anna Narinskaya, Maxim Osipov, Kirill Rogov, Darja Serenko, Olga Skonechnaya, Maria Stepanova

Walter Famlr, Erich Klein
Konzept

Es erscheint ein Sonderprogramm.

Unterstützt von der Kulturabteilung der Stadt Wien und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

// **27.11.** //////////////////////////////////////
Montag
Krieg und Frieden – ein Widerstehen

19.00 //StreitBar

Julya Rabinowich

Andrea Maria Dusl

Johanna Öttl

Moderation

Was bedeutet Krieg? Was Frieden? Wenn Frieden als kleinster gemeinsamer Nenner die Achtung der vereinbarten Grenzen bedeutet, ist Krieg im Umkehrschluss deren gewaltvolle Überschreitung: ob an Körper, Seele oder Land. Julya Rabinowich und Andrea Maria Dusl begeben sich auf die Suche nach gemeinsamen und trennenden Standpunkten entlang der privaten und geographischen Trennlinien.

Julya Rabinowich, *1970, Autorin, bildende Künstlerin. Zuletzt: *Der Geruch von Ruß und Rosen* (2023).

Andrea Maria Dusl, *1961, Filmregisseurin, Autorin, Zeichnerin. Zuletzt u.a.: *Channel 8*. Roman (2010).

Gemeinsam mit der Leselampe Salzburg, wo Julya Rabinowich am 30.11. mit Brita Steinwendner ins Gespräch kommt.

// **28.11.** //////////////////////////////////////
Dienstag
texte.teilen:
Entladungszonen

19.00 //95. AUTORINNENPROJEKT

Anna Neata

Packerl

Roman. Ullstein Buchverlage

Lisa Mundt

Die Enkelin

Roman. Milena Verlag

Tara C. Meister

Geschafft, Sonne

Sprechtexte. edition spoken script/

Der gesunde Menschenversand

Mieze Medusa

Redaktion, Moderation

In Anna Neatas Debütroman lernen wir die privaten und öffentlichen Leben von drei Frauengenerationen von den 1940er Jahren bis in die Gegenwart kennen: Hoffnung, Verblendung, Schuld, Depressionen, Solidarität ... Was bleibt? Care-Arbeit muss auch gemacht werden, wenn die Familie nicht heil ist. In Lisa Mundts Roman lassen sich seit dem Tod der Mutter die Tabus nicht mehr aufrechterhalten. Der Großvater ist dement, die Enkelinnen sind zerstritten und die Ich-Erzählerin hat selbst Geheimnisse galore. Kann man ein Trauma an die

nächsten Generationen weitergeben? Fix! Feministische Hymnen müssen nicht laut sein. Mitreißend vielleicht, nachdenklich, lustig, beiläufig, an- oder auf-rufend. Tara C. Meister beweist in ihrer Sprechtextsammlung große inhaltliche und formale Vielfalt. Szenen, Dialoge, Mythologie und Alltag verdichtet mit Sogkraft und Flow.

M. Medusa

Anna Neata, *1987, Studium der Film- und Theaterwissenschaften in Mainz und der Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien. Prosa, Theatertexte.

Lisa Mundt, *1990, Studium der Sprachkunst in Wien. Debütroman: *Als meine Therapeutin schwieg* (2019).

Tara C. Meister, *1997, Theaterarbeiten, Spoken-Word- und Poetry-Slam-Auftritte, Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien.

Mieze Medusa, *1975, Autorin, Poetry-Slammerin, Musikerin; Arbeiten fürs Theater. Zuletzt: *Die Krise schreibt man nicht mit langem »i«*, auch wenn sie riesengroß ist (m. Y. Hafedh, 2023).

// **29.11.** //////////////////////////////////////
Mittwoch
18.00 //VOKALMUSIK

Break Eden. Gesänge von

Sirenen

Live-Hörspiel

Lisa Spalt

Texte, Lesung

Clemens Gadenstätter

Komposition

Anna Clare Hauf

Stimme

Ernst Surberg

Klavier

Verdichtete Dokumentarklänge bilden die Grundlage der Komposition. Sie werden durch Filter fragmentiert, sozusagen gesiebt, und einander gegenübergestellt. Die Linie der Stimme ist eng mit diesen Klängen verwoben: Sie entsteht durch die dokumentarischen Zitate und bildet gelegentlich auch einen Gegensatz dazu. So werden die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Natur, Individual- und kollektiven Vorstellungen ausgelotet. »Wie spät ist es? Wir haben Gegenwart: Wir tun, was wir können, um in der Erzeugung von Eden zusammenzuwirken. Bruch und Verschmelzung sind als Pole desselben nicht zu trennen.«

A. del Valle-Lattanzio

In Kooperation mit

letzte Heft des Jahres 2023 Fehler, Glit-ches, Verwechslungen und Missverständnisse in all ihrer Schönheit. Der Abend unternimmt einen Streifzug durch die bisherigen Ausgaben.

A. Marwan

Clara Heinrich, *1993, studiert Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien. Finalistin beim *open mike*, Teilnehmerin bei *open poems*, Stipendiatin Klagenfurter Literaturkurs.

Uroš Prah, *1988 in Maribor, lebt zurzeit in Wien. Bisher drei Gedichtbände: *Čezse polzeči* (2012), *Tišima* (2015), *Udar* (2019). Übersetzungen seiner Gedichte und Essays erschienen bisher in fünfzehn Ländern.

Lale Rodgarkia-Dara, *1976 in Wien, ist u.a. Teil des Mz* Baltazar's Laboratory Kollektivs, des Wiener Radia Kollektivs (Mitbegründung von *radia.fm* (2005)) sowie des Radio Ironie Orchesters (2019). Zurzeit leitet sie Radio Helsinki – Freies Radio Graz.

Jakob Michael Perschy, *1960, aufgewachsen im Burgenland, ist Bibliothekar und Literat. Er lebt in Neusiedl am See und in Villach.

Ana Marwan, *1980 in Murska Sobota/Slowenien, lebt in Wien. Kurzgeschichten, Romane, Gedichte auf Deutsch und Slowenisch. Zuletzt: *Verpuppt*. Roman (2023). Seit 2023 Mit-herausgeberin und Chefredakteurin von *Literatur und Kritik*.

// **1.12.** //////////////////////////////////////
Freitag
Beyond the Beat

19.00 //IMPROVISATION

Judith Schwarz

erweitertes Schlagzeug

Arthur Fussy

Synthesizer, Schlagwerk

Ausgangspunkt sind phänomenologische Überlegungen zu Rhythmus und Groove, wie etwa zur Beschaffenheit eines Musters und zur Rolle des Gedächtnisses. Judith Schwarz und Arthur Fussy bilden gemeinsam mit Jul Dillier das Trio other:M:other, das durch die Atomisierung der musikalischen Zeit eine eigene Improvisationsprache entwickelt hat. Das Duo-Projekt kann als dessen fortlaufendes Labor betrachtet werden.

A. del Valle-Lattanzio

// **4.12.** //////////////////////////////////////
Montag
19.00

Simon Sailer

Manege

Roman. Edition Atelier

Anna Albinus

Chalupki

Erzählung. edition.fotoTAPETA

Johannes Tröndle

Moderation

Sowohl Anna Albinus als auch Simon Sailer sind zuletzt mit Novellen hervorgetreten. Das Spiel mit dem Rätselhaften ist auch ein Merkmal ihrer neuen Prosaarbeiten. Simon Sailer's kafkaeskes Setting rund um einen »Fesselungskünstler«, der in einem ominösen »Zirkus« um Aufnahme sucht, entwickelt sich zu einer komischen wie hintergründigen Parabel auf einen von Konkurrenzdenken geprägten Kunst- und Kulturbetrieb. Lebensprinzip von Anna Albinus' Protagonistin ist das Unterwegssein. Die aus Mossul geflüchtete Kurdin arbeitet als Nachtzugbegleiterin zwischen Wien und Berlin. In leisen Tönen, dabei überaus stilsicher, erzählt die Autorin deren Lebensgeschichte und lässt Gegenwart und Vergangenheit verschmelzen.

Simon Sailer, *1984, studierte Philosophie sowie Art and Science. Zuletzt: *Das Salzfass*. Erzählung (2021).

Anna Albinus, *1986, studierte Katholische Theologie, Judaistik, Kunstgeschichte. Debüt: *Revolver Christi*. Novelle (2021).

// **5.12.** //////////////////////////////////////
Dienstag
wienreihe

19.00

Zarah Weiss

Kurzgeschichte

Vladimir Vertlib

Zebra im Krieg

Roman. Residenz Verlag

Julia Danielczyk

Moderation

Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellt Stipendiat*innen und Preisträger*innen vor.

Zarah Weiss, *1992 in Düsseldorf, lebt in Wien. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien; Kurzgeschichtenband *blasse tage* (2022).

Vladimir Vertlib, *1966 in Leningrad, emigrierte 1971 mit seiner Familie nach Israel, übersiedelte 1981 nach Österreich, lebt als freier Schriftsteller in Salzburg. Zuletzt: *Reise nach A*. Erzählungen (2019).

// **7.12.** //////////////////////////////////////
Donnerstag
Dicht-Fest

19.00 //104. AUTORENPROJEKT

Waltraud Haas

pfeilschnell wie kolibris

Gedichte. Klever Verlag

Hannes Vyoral

EUROPA. eine reise

aufzeichnungen & gedichte

edition lex liszt 12

Eva Lugbauer

faschaun farena fagee

Literaturedition Niederösterreich

Patricia Mathes

schnee von gestern

unveröffentlichtes Manuskript

Nikolaus Scheibner

ethik der künstlichen intelligenz

Gedichte. Edition fabrik.transit

Bisera Dakova

Unerwidert

Verlag Guthmann-Peterson

Semier Insayif

Redaktion, Moderation

Waltraud Haas (*1951) begegnet in ihrem neuen Gedichtband großen Themen mit erstaunlicher Leichtigkeit. In meist kurzen und bis auf wenige Ausnahmen ungerimten Gedichten, kreiert sie mit Humor und feiner Ironie einen poetisch-philosophischen Resonanz- und Erkenntnisraum.

Eine lyrische Entdeckungsreise der Vielfalt Europas stellen die Gedichte von **Hannes Vyoral** (*1953) dar, sowohl räumlich wie auch zeitlich. Ein buchstäbliches Gemisch von Erde, Himmel, Wasser und Luft vermengt mit der Schönheit und Katastrophe zivilisatorischer Spuren. Existentiell verspielt überzeugen **Eva Lugbauers** (*1985) Gedichte in ihrer ganzen Grundkonzeption. Es sind Dialektgedichte, die sich mit ihrer rhythmisch klanglichen Struktur eindringlich und zugleich leicht unter die Haut singen und Lust auf Kontrollverlust säen. Hinter jedem Gedicht von **Patricia Mathes** (*1994) steht eine Redewendung, ein Sprichwort. Manche Spuren sind noch lesbar, andere völlig verschwunden. Poetische Verschiebungen lösen festgezurrte Knoten und generieren unerwartete Wendungen und Bilder, die ins Schweben geraten.

Nikolaus Scheibners (*1976) Gedichte nehmen das Material der Sprache so ernst, dass es in seiner kritischen Konkretheit in viele Richtungen Funken schlägt. Diese versprühen sprachspie-

lerischen Witz und ziehen dem herkömmlichen Verstehen den Boden unter den Füßen weg. Der Gedichtband von **Bisera Dakova** (*1966) ist ein poetischer Streifzug durch Wien. Abwechselnd sind Gedichte und unerwiderte Anrufungen an ein Gegenüber zu lesen. All das geschieht in einer melancholisch existentiellen Atmosphäre des Suchens, Hinterfragens und Hoffens. S. Insayif

Semier Insayif, *1965, Autor, Literaturvermittler, Coach; zuletzt: *ungestillte blicke, oder vom bebildern eines kopfes und beschriften desselben* (2022).

gemeinsam mit der
in Kooperation mit

GAV
DIE FURCHE

//11.12.//
Montag
Haben und Gehabe.
Klasse und Literatur
18.00 //106. AUTORINNENPROJEKT

Eva Schörkhuber
Sabine Scholl

lesen und diskutieren

bell hooks

Die Bedeutung von Klasse

Unrast Verlag, 2020

19.00
Lesungen und Gespräch über
Klasse und Herkunft

Magdalena Schrefel

(Erzählungen *Brauchbare Menschen*)

Harald Darer

(Roman *Mongo*)

Sabine Scholl
Konzept, Moderation

Annie Ernaux war in den 1970er Jahren eine der ersten, die ihre Herkunft aus dem Arbeitermilieu zum literarischen Sujet erhob. Sie inspirierte Didier Eribon, der mit dem Essay *Rückkehr nach Reims* (2009) das Thema Klasse zur Diskussion stellte. Er war Schüler des Soziologen Pierre Bourdieu, dessen Studie *Die feinen Unterschiede* (1979) den Begriff des Habitus prägten. Mittlerweile sind auch in der deutschsprachigen Literatur Herkunft und Klasse Thema.

Eine Beschäftigung mit Klassismus kann die Diskussion innergesellschaftlicher Unterschiede in Gang bringen. Literatur und soziologische Ansätze verbinden sich in dieser Absicht zu neuen Formen des Erzählens, welche auch literaturwissenschaftlich erforscht werden. Das Autorinnenprojekt möchte dieses Feld in Theorie und literarischer Praxis erkunden. S. Scholl

bell hooks (1952–2021), Autorin und Aktivistin aus Kentucky, aufgewachsen in einer schwarzen Arbeiterfamilie, lehrte in Yale, am City College NY und Florida. In *Die Bedeutung von Klasse* beschreibt sie ihren Weg aus der US-amerikanischen Unterschicht zu Wohlstand durch Bildung unter Berücksichtigung der Klassenfrage.

Eva Schörkhuber, Redaktionsmitglied bei *PS – Politisch Schreiben*, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt *Telling Sounds* der Universität für Musik und darstellende Kunst. Zuletzt: *Die wunderbare Insel. Nachdenken über den Tod* (2023).

Sabine Scholl, Autorin, Publizistin. Lehrtätigkeit u.a. in Portugal, USA, Japan, Deutschland. Zuletzt: *Die im Schatten, die im Licht*. Roman (2022).

Magdalena Schrefel, *1984 in Korneuburg, lebt in Berlin; studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig Literarisches Schreiben. Hörspiele, Theaterstücke, Prosa, zuletzt: *Archiv der Tränen* (2022; UA 2023 am Residenztheater München).

Harald Darer, *1975 in Müzzuschlag, Lehre zum Elektroinstallateur, lebt und arbeitet in Wien. Besuch der Leondinger Schreibakademie, zuletzt: *Blaumann*. Roman (2019).

//12.12.//
Dienstag
19.00

Terézia Mora
Muna oder Die Hälfte des Lebens

Roman. Luchterhand Verlag

Angelika Reitzer
Moderation

Terézia Moras sowohl lakonisch als auch beklemmend und bitterkomisch erzählter Roman folgt seiner Hauptfigur Muna, die aus einer fiktiven DDR-Kleinstadt stammt, über 20 Jahre quer durch Europa. Die 18-Jährige verliebt sich in den Französischlehrer und Fotografen Magnus und kommt von ihm nicht los, obwohl er nach der ersten gemeinsamen Nacht für sieben Jahre verschwindet. Erst dann werden die beiden ein Paar. Die Beziehung ist von Anfang an von Qualen und Gewalt geprägt und es dauert die Hälfte ihres Lebens, bis Muna erkennt, was der Mann ihr tatsächlich angetan hat.

Terézia Mora, *1971 in Ungarn, lebt seit 1990 als Schriftstellerin und Übersetzerin in Berlin. Zuletzt: *Auf dem Seil*. Roman (2019); *Fleckenverlauf. Ein Tage- und Arbeitsbuch* (2021).

//13.12.//
Mittwoch
19.00 //JAZZ

The Flipside Collective
Conchúr Ó Riain Stimme
Alana Macpherson Saxophon
Anna Reisigl Bass
Viola Hammer Klavier
Lukas Aichinger Schlagzeug

Das Kollektiv von Komponist*innen und Performer*innen hat eine Reihe von drei Konzerten konzipiert, die verschiedene Facetten ihrer ersten Zusammenarbeit in Wiener Spielstätten präsentieren. Das dritte und letzte Konzert findet in der Alten Schmiede statt und besteht ausschließlich aus Uraufführungen aller beteiligten Künstler*innen. Das Ensemble als Klangkörper soll die fünf Positionen vereinen und eine übergeordnete Dramaturgie schaffen, die die fruchtbare Wechselwirkung zwischen Komposition, Improvisation und Aufführungsaspekten im kreativen Prozess erahnen lässt. A. del Valle-Lattanzio

//14.12.//
Donnerstag
19.00

Peter Pessl
Ah, das Gasthaus der Wilderness!

Prosagedichte. Ritter Verlag

Annalena Stabauer
Moderation

Abseits von Genre-Konjunkturen ist bei Peter Pessl ›Natur‹ poetischer Erfahrungsraum. In dessen Zentrum die *Wilderness*, kein Idyll, sondern Schauplatz des brutalen Welttheaters: Den Eingebungen des Bewusstseins folgend werden Naturerscheinungen mit Mythos, Geschichte und Gegenwart überblendet. Das wandlungsfähige Ich steht im Dialog mit fasslichen (u.a. einer Bisamratte, Weiden, Sarah Kirsch) und weniger fasslichen Gestalten.

Peter Pessl, *1963 in Frankfurt/Main, freier Schriftsteller, Radiokünstler, lebt in Wien und im Südburgenland. Zuletzt: *Der Schwertkönig und die Biene. Technyphion* (2020).

//15.12.//
Freitag
Aus dem Leben
19.00 //KAMMERMUSIK

Maria Salamon Violine
Stefan Teufert Violoncello
Roland Batik Klavier

Maria Salamon, Roland Batik, Michael Salamon

Nach wiederholter Zusammenarbeit haben sich die drei Musiker*innen heuer zum Trio formiert. Maria Salamon und Roland Batik haben eigens für diesen Anlass Werke komponiert. Ergänzt wird ihr Programm durch eine aus Miniaturen bestehende Suite aus dem Jahr 1986 des Komponisten, Lehrers und integralen Musikers Michael Salamon. Alle Werke zeichnen sich durch ihre Unbeschwertheit und die Einbeziehung von Jazz-Elementen aus. A. del Valle-Lattanzio

//18.12.//
Montag
Zu Gerhard Kofler
18.00 //FILMSCREENING

Astrid Kofler
im Gespräch über ihre Filmaufnahmen
von Gerhard Kofler

Johanna Öttl
Moderation

Im Februar 2005 hat die Filmemacherin und Autorin Astrid Kofler den in Wien lebenden Gerhard Kofler besucht. Wenige Monate vor seinem Tod im darauffolgenden November zeichnete sie Interviews und Lesungen des Autors auf, aus denen das 20-minütige Portrait *Gerhard Kofler – zu Hause in der Dichtung* entstand. Bisher unveröffentlichtes Filmmaterial aus dem Jahr 2005 wird an diesem Abend gezeigt.

Astrid Kofler, *1965 in Bozen, Autorin, Filmemacherin, Journalistin; seit 1998 freischaffend tätig, Romane, Portraits, Dokumentarfilme zu Themen der Südtiroler Zeit- und Sozialgeschichte. Zuletzt u.a.: *Das Fliegen der Schaukel*. Roman (2017), *Sterben. Des Lebens heller Schatten*. Gespräche (2023).

Retrogranden auf-
gefrischt
19.00 //102. AUTORINNENPROJEKT

Gerhard Kofler
aufgefrischt von
Sabine Gruber
Siljarosa Schletterer
Matthias Vieider

Markus Köhle
Konzept, Moderation

Im Mittelpunkt von Markus Köhles Autorenprojekt stehen österreichische Dichter*innen des 20./21. Jahrhunderts, deren Werk von Gegenwartsautor*innen mit unterschiedlichen literarischen Ansätzen beleuchtet, weiter- oder umgeschrieben wird.

Diesmal geht es um den Schriftsteller und Literaturkritiker Gerhard Kofler (1949–2005), der Lyrik und Essays auf Deutsch und Italienisch schrieb und zu den wichtigsten Dichtern Südtirols zählt. Gerhard Kofler war Generalsekretär der GAV und überdies als Übersetzer tätig (Er übertrug beispielsweise H. C. Artmann, Ernst Jandl und Friederike Mayröcker ins Italienische). »dir öffne ich / sage ich mir / hier mein / selbstgespräch / im herbst«. M. Köhle

Sabine Gruber, s. 21.11.
Siljarosa Schletterer, *1991, lebt und arbeitet in Tirol und Vorarlberg. Autorin, Lyrikerin, Lyrikvermittlerin, Schreibcoach. Buchdebüt: *azur ton nähe. flussdikate* (2022).

Matthias Vieider, *1990, aufgewachsen in Südtirol, lebt in Wien. Schriftsteller, Musiker, Performancekünstler. Publikationen in Literaturzeitschriften und Anthologien. www.matthiasvieider.net

Markus Köhle, *1975; Autor, Poetry-Slammer. Zuletzt: *Das Dorf ist wie das Internet, es vergisst nichts*. Roman (2023).

//19.12.//
Dienstag
19.00 //Ö1 – RADIOPHONE WERKSTATT

Der Ernstfall

Hörspiel von

Paula Dorten

gemeinsam mit **Studierenden des Max-Reinhardt-Seminars**

Paula Dorten, Kerstin Schütze
Gespräch mit Hörproben

Andreas Jungwirth
Konzept, Moderation

Im mittlerweile routinierten Aufschrei gegen Klimakleber geht zuweilen unter, wozu sich nicht nur junge Menschen genötigt sehen: zum Kämpfen auf der Straße gegen all jene, die das Autofahren für ein Menschenrecht halten, gegen Ignoranz und Trägheit älterer Generationen und für eine lebenswerte Zukunft. Und was an kalten Wintertagen in einem Writers Room noch Fiktion schien, wird vielleicht schon bald Realität: *der Ernstfall* Trinkwasserknappheit. Der Ausnahmezustand wurde unter Leitung von Kerstin Schütze spielerisch erprobt und aufgenommen. A. Jungwirth

Paula Dorten, *2005, Klimaaktivistin bei Fridays for Future, Autorin, Slam-Poetin. Mit Marcus Wadsak: *Letzte Generation. Das Klimamanifest* (2022).

Kerstin Schütze, *1975, Drehbuchautorin, Regisseurin. Diverse Produktionen (Hörspiel, Hörbuch & Feature, Literatursendungen) für Ö1, unterrichtet Hörspiel am Max-Reinhardt-Seminar.

Andreas Jungwirth, *1967, Hörspiel-, Theater-, Jugendbuchautor, Hörspielregisseur. Zuletzt: *Im Atlas*. Roman (2022). Viermal im Jahr stellt er radiophone Werke aus der Produktionswerkstatt von Ö1 in der Alten Schmiede vor.

In Kooperation mit Ö1 und mit freundlicher Unterstützung der Literar-Mechana



//20.12.//
Mittwoch
Hadal
19.00 //KAMMERMUSIK

ensemble LUX
Louise Chisson Violine
Thomas Wally Violine
Nora Romanoff-Schwarzberg Viola
Mara Achleitner Violoncello

Olga Neuwirth, Dieter Ammann, Matthias S. Krüger, Isabel Mundry, Beat Furrer, Thomas Wally

Das titelgebende Werk von Olga Neuwirth nimmt Bezug auf ein fiktives Meereslebewesen: *Akroate Hadal*, ein Vampirintenfisch, ist auf kleinste Schwingungen am Meeresboden angewiesen, um Beute zu machen. Die Werke dieses Programms erlauben in ihrem Farbenreichtum und ihrer vitalen, fast unbändigen Energie den Vergleich mit dem erbitterten Überlebenskampf und den chaotischen akustischen Signalen in den Tiefen des Meeres. A. del Valle-Lattanzio

//21.12.//
Donnerstag
Trojanow trifft ...
19.00 //96. AUTORENPROJEKT

Deniz Utlu
Vaters Meer

Roman. Suhrkamp Verlag

Ilija Trojanow
Konzept, Moderation

Yunus ist 13 Jahre alt, als sein Vater nach zwei Schlaganfällen in ein Koma fällt. Bis zu seinem Tod zehn Jahre später verharrt er in einem Locked-in-Syndrom und Kommunikation ist ihm nur noch durch Augenbewegungen möglich. Um die zum Vater entstandene Distanz zu überwinden, beginnt Yunus sich mit der eigenen Herkunft und Familiengeschichte zwischen Deutschland und Südostanatolien auseinanderzusetzen.

Deniz Utlu, *1983 in Hannover, lebt in Berlin; Studium der Volkswirtschaftslehre, Forschung am Deutschen Institut für Menschenrechte. Theaterstücke, Lyrik, Essays; zuletzt: *Gegen Morgen*. Roman (2019).

Ilija Trojanow, *1965, Romancier, Verfasser politischer Sachbücher, Übersetzer. Zuletzt: *Tausend und ein Morgen*. Roman (2023).

//
Alte Schmiede Wien

//Literaturprogramm:
Johanna Öttl
//Musikprogramm:
Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung:
Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

♿ Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien
Mit besonderer Förderung der
Stadt Wien | Kultur



//
Impressum und Kontakt
Medieninhaber und Herausgeber:
Alte Schmiede Kunstverein Wien,
Schönlaterngasse 9, 1010 Wien,
T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 629
info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at

Social Media Literatur:
Social Media Musik:

Präsident: Dr. Johann Hauf
Generalsekretär: Walter Famler
Generalsekretär Stv.: Mag.^a Joanna Łukaszk-Ritter
Koordination/Projekte: Mag.^a Petra Klien
Technik: August Bisinger

//Textredaktion:
Mag.^a Lena Brandauer; Benedikt Pühretmayr,
MA; Mag.^a Angelika Reitzer; Mag.^a Annalena
Stabauer; Mag. Johannes Tröndle

//Grafische Gestaltung:
fuhrer, 1020, zehnbeispiele.com
//Druck: Druckerei Walla, 1010

